

Hoteliere freuen sich auf den Ferienpark

Sie erhoffen sich mehr Gäste und ein besseres Programm am See – Aufbruchstimmung ist zu spüren

Aufbruchstimmung ist bei den Hoteliers im Landkreis St. Wendel zu spüren. Sie können es kaum erwarten, bis der Ferienpark am Bostalsee endlich Gestalt annimmt. Denn sie versprechen sich davon mehr Gäste und damit mehr Umsatz.

Von SZ-Redakteurin
Melanie Mai

Bosen. Keiner der Hoteliers, die sich mit der SZ am Bostalsee treffen, hat Bedenken. Im Gegenteil: Alle freuen sich auf den Ferienpark. Mehr noch: Sie können es kaum erwarten. Zimmer werden vergrößert oder auf Vordermann gebracht. Volker Merker von Merkers Bostal-Hotel sagt: „Wir sind schon am Umbauen, machen unser Hotel barrierefrei.“

Sie alle wollen gerüstet sein für die zusätzlichen Gäste. „Das wird eine gewaltige Veränderung für die ganze Umgebung“, schätzt Gerold Weingärtner von Victors. Und er fügt hinzu: „Das gibt Auftrieb ohne Ende.“ Er selbst habe sich ein anderes Feriendorf, das mit dem geplanten am Bostalsee vergleichbar sei, angeschaut: „Da haben sich in dem Hotel auf der anderen See-seite die Zimmerbuchungen verdoppelt.“

Diese These belegen auch die Zahlen, die Martina Scheer von der Tourist-Information St. Wendeler Land erarbeitet hat. Diese gehen von einer Vollbelegung mit 2620 Personen im Ferienpark aus. „Wenn nur zehn Prozent dieser Gäste in die Gastronomie außerhalb gehen“, so Scheer, dann könnte diese von rund 15 050 Euro pro Tag profitieren. Für die Hauptsaison ergebe das 752 000 Euro, die allein in der Gastronomie



Das Seefest ist schon jetzt ein Besuchermagnet. Es kann aber noch schöner werden, meinen die Hoteliers.

Foto: VA

ausgegeben werden, im Jahr komme man auf 45 Millionen Euro im Verpflegungsbereich. Errechnet auf Tourismus-Kennzahlen im Saarland, entfielen außerdem pro Tag 7360 Euro auf Einkäufe, 1021 Euro auf Sport/Freizeit, 355 Euro auf lokalen Transport und 1060 Euro auf sonstige Ausgaben wie Friseur oder Tankstelle.

Jetzt soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Gastronomen und Hoteliers im Umkreis von etwa 20 Kilometern sollen Konzepte entwickeln, um den „Ur-laubsansturm gemeinsam zu

bewältigen“, wie es Scheer ausdrückt. Aber auch, um direkt mit Center Parcs zusammenzuarbeiten. Klaus Jungmann von der Parkschenke Simon in Nonnweiler nennt ein Beispiel: „Wenn ein Gast im Ferienpark Halbpension bucht, könnten wir uns vorstellen, dass er auch einmal pro Woche die Möglichkeit hat, in einem Restaurant außerhalb des Parks zu essen.“ Und auch umgekehrt könnten die Restaurants Sonder-Konditionen für Parkgäste anbieten.

Werner Mörsdorf vom Landhaus Mörsdorf in Neunkirchen/

Nahe sieht auch noch andere Aspekte, warum der Ferienpark gut für die Region sei: Veranstaltungen um den See wie das Seefest könnten noch attraktiver werden. Einfach deshalb, weil mehr Leute kommen. „Das bedeutet dann auch einen höheren Freizeitwert für die Bevölkerung“, sagt Mörsdorf. Und auch andere Anlagen wie die Sommerrodelbahn, Museen oder die Johann-Adams-Mühle hätten eine ganz andere Auslastung und könnten eventuell ihr Angebot und ihre Öffnungszeiten erweitern.

◆ MEINUNG

Zusammen statt gegeneinander

Von SZ-Redakteurin
Melanie Mai

Die Hoteliers und Gastronomen haben es begriffen: Nur gemeinsam sind sie stark. Und deshalb sehen sie sich gegenseitig und erst recht den Ferienpark nicht als Konkurrenten, sondern als Team. Und als Team wollen sie Touristen in die Region locken und dann gemeinsam davon profitieren.

Diesem Team müssen sich jetzt auch alle anderen anschließen, die mit Tourismus etwas am Hut haben. Und zwar nicht nur die im Landkreis St. Wendel, sondern auch darüber hinaus. Die ganze Region gilt es, fit zu machen für die, die den Ferienpark besuchen und auch außerhalb etwas erleben wollen. Und für die Urlauber, die zurück kommen und dabei nicht unbedingt wieder in einem Ferienhäuschen wohnen wollen.

Zurück!

AUF EINEN BLICK

Der Landkreis St. Wendel und die Gemeinde Nohfelden möchten das „Projekt Ferienpark am Bostalsee“ allen Bürgern transparent und umfassend vermitteln und sie in die Umsetzung einbinden. Daher laden Landrat Udo Recktenwald und Bürgermeister Andreas Veit für kommenden Freitag, 11. Februar, um 18.30 Uhr zu einer Bürgerversammlung ins Schulzentrum Türkismühle ein. Dort werde das Projekt mit allen Details vorgestellt. Neben dem Landrat und dem Bürgermeister werden Vertreter von Center Parcs, der Landesregierung, der Landesentwicklungsgesellschaft Saar (LEG) und der Strukturholding Saar (SHS) anwesend sein. Des Weiteren wird der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Medebach, Heinrich Nolte, über seine Erfahrungen mit der Ansiedlung eines Center Parks in seiner Gemeinde und die Effekte für die Region berichten. Moderiert wird die Veranstaltung von SZ-Redakteur Dagobert Schmidt.

red



Cora Berger (von links), Julia Spies, Cindy Manfra, Martina Scheer, Volker Merker, Werner Mörsdorf, Gerold Weingärtner und Klaus Simon freuen sich auf mehr Leben am Bostalsee. Foto: B & K